



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellungnahme von Michael Schrodi zu den Vorkommnissen im Bundestag am 7. Juli

Olching, 11.07.2023

Michael Schrodi, MdB

Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 2.421
Telefon: +49 30 227-77541
michael.schrodi@bundestag.de

Finanzpolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

**Michael Schrodi, der SPD-Bundestagsabgeordnete für
Dachau und Fürstentfeldbruck, gibt zu den
Vorkommnissen am vergangenen Freitag im
Bundestag folgende Erklärung ab:**

Nach der Debatte am Freitag zum Gesetzentwurf zur Änderung des LNG-Beschleunigungsgesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes hat die CDU/CSU-Fraktion beantragt, den Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Robert Habeck, ins Plenum zu zitieren. Minister Habeck hatte kurz vorher im Plenum zu diesem Tagesordnungspunkt gesprochen und musste die Debatte danach verlassen, um an der Sitzung des Bundesrates teilzunehmen.

Bundesministerinnen und Bundesminister herbeizitieren zu können, gehört zu den grundlegenden Kontrollrechten des Bundestags, wenn deren Anwesenheit für eine Debatte notwendig ist. Einen Minister herbeizutieren, der bereits an der Debatte teilgenommen hat und wegen der monatlich stattfindenden Sitzung des Bundesrats gehen musste, dient nicht der Klärung von inhaltlichen Fragen, sondern war rein politisch motiviert. Durch die vermeintlich unklare Mehrheit aufgrund der Stimmen von CDU/CSU und AfD, kam es dann zur Abstimmung über die Herbeizitierung durch einen Hammelsprung. Die CDU/CSU bedient mit diesem Verhalten anti-parlamentarische Vorbehalte in der Bevölkerung und spielt der AfD in die Hände.

Ich bin deshalb zum Präsidium gegangen und habe dem Vertreter der CDU gesagt, dass es inakzeptabel sei, gemeinsam mit Faschisten einen solchen Popanz zu machen. Dies habe ich auch den im Plenum anwesenden Abgeordneten Merz und Dobrindt vorgeworfen. Auch wenn mich das Verhalten der CDU/CSU sehr verärgert hat und es weiterhin tut, war mein eigenes Verhalten in der



Form nicht richtig und ich habe mich dafür sowohl bei der Bundestagspräsidentin als auch bei dem MdB-Kollegen der CDU entschuldigt. Eine Beleidigung gab es jedoch nicht, was mir der Kollege der CDU im persönlichen Gespräch bestätigt hat. Es war eine Falschmeldung der Bild-Zeitung und des Focus, dass ich ihn mit einem derben Schimpfwort persönlich beleidigt hätte.

Ich bedaure, dass die Art und Weise, in der ich meine Kritik vorgebracht habe, nicht angemessen war. Das ändert jedoch nichts am Inhalt meines Vorwurfs. Es ist inzwischen auch traurige Realität, dass Abgeordnete der CSU zum ersten Mal in einem Fachausschuss des Bundestags mit der AfD gestimmt haben. Darunter unser ehemaliger CSU-Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer – der Verantwortliche für das aktuelle 243 Millionen Euro-Maut-Debakel.

Und für alle, deren größte Kritik jene an meiner Kleidung ist: Das ist nicht mein gängiges Outfit im Plenum des Deutschen Bundestags, wie sie beispielsweise in den Videos aller meiner Reden im Deutschen Bundestag auf www.bundestag.de sehen können. Lediglich an Tagen, an denen ich nicht öffentlich im Plenum in Erscheinung trete, trage ich nicht Hemd und Jackett. Ich bin jedoch der Überzeugung, dass der größere Aufreger nicht das Poloshirt, sondern das Gebaren der CDU/CSU ist.